

Friedensveranstaltung
2-tägiges Fachseminar
„Neue Brücken bauen – Wege zum Frieden“
zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus

„Zwangsarbeit in Marburg und Stadtallendorf im Zweiten Weltkrieg“.



(Gert Arntz, Klassengesellschaft aus: www.anarchismus.at/kunst-und-kultur/17-gerd-arntz/detail/2253-gerd-arntz)

Der 8./9. Mai 1945 markierte das Ende des Zweiten Weltkriegs durch die Alliierten und somit eine Befreiung von Krieg, Zerstörung und Faschismus.

Die überlebenden Opfer des nationalsozialistischen Zwangs- und Gewaltregimes - Jüdinnen, Juden, Sinti, WiderstandskämpferInnen aus Konzentrationslagern, Deserteure, Kriegsgefangene, deportierte ZwangsarbeiterInnen – kamen frei.

Aber viele ehemalige sowjetische Zwangsarbeiter erlitten nach ihrer Rückkehr weiteres Unrecht in Lagern, weil ihnen Kollaboration mit den Deutschen vorgeworfen wurde. Im Westen wurden Widerständigkeit, Haft und Zwangsarbeit über lange Jahrzehnte hinweg nicht anerkannt.

Wie im übrigen Deutschland waren im Marburger Raum viele ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in Privathaushalten bei Bauern, im Einzelhandel, Handwerk und in der Industrie, in kommunalen Diensten, vor allem aber in der weiträumigen Stadtallendorfer Rüstungsindustrie eingesetzt, wo viele von ihnen starben. Auf Friedhöfen von Marburg und Umgebung sind die Namen der Toten erhalten.

Wir gedenken mit Vorträgen, Ausstellungsbesuch, Filmen und Musikdarbietungen des Schicksals der Kriegsgefangenen und ZwangsarbeiterInnen in Marburg und möchten an den Schwur der Häftlinge von Buchenwald von 1945 erinnern:

**„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung.
Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens ist unser Ziel.“**

Veranstaltungsprogramm
zum 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus

- Vorträge, Filme, Ausstellung, Konzert, Besuch des Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) Stadtallendorf, Diskussionen -

Samstag/Sonntag, 16./17. Mai 2015, jeweils von 10-18 Uhr

Treffpunkt: Musikschule Klassika e.V., Bahnhofstr. 6 (Hauptpost, Hofeingang)

OB Egon Vaupel leitet unsere Veranstaltung am 16. Mai um 10 Uhr ein.

Samstag 16. Mai 2015, 10-18:00 Uhr

- 10:10-11:40 Uhr **Vortrag mit Diskussion: „Arbeitssklaven und `Kriegsverräter`. Kriegsgefangene, ZwangsarbeiterInnen und deutsche Deserteure in Marburg und Ockershausen (1939-1945)“** (Renate Bastian, Journalistin, Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins Ockershausen)
- 11:40-11:45 Uhr **Ausstellungseröffnung: „Zwangsarbeit in Marburg“** (Dr. Ilina Fach, Vorsitzende des Vereins Kulturhorizonte e.V.)
- 11:45-11:50 Uhr **Kaffeepause**
- 11:50-12:35 Uhr **Film: „Für eine Liebe so bestraft... Deutsche Frauen und Zwangsarbeiter“, Breitenau 2000** (Regie: Erika Fehse) anschließende Diskussionen
- 12:35-14:00 Uhr **Vortrag mit Diskussion: „Deutsche geopolitische Interessen und Kriegsstrategien im osteuropäischen Raum von 1939-1945“** (Dr. Gert Meyer, Lehrbeauftragter der Philipps-Universität Marburg)
- 14:00-15:00 Uhr **Imbiss**
- 15:00-16:30 Uhr **Werke von Sergej Prokofjew und Dimitrij Schostakowitsch** (Kay Noack aus Marburg am Klavier, Claas-Johann Voss aus Gießen am Violoncello)
- 16:30-18:00 Uhr **Vortrag mit Diskussion: „Lernen aus dem Krieg!? Überlegungen zu Deutschland- und Europakonzeptionen nach dem Zweiten Weltkrieg“.** (Prof. Dr. Joachim Hösler, Historiker der Philipps-Universität Marburg)

Sonntag 17. Mai 2015, 10-18:00 Uhr

- 10:00-11:00 Uhr **Film über den Widerstand in Frankreich: „Nacht und Nebel“** (Regie: Alain Resnais)
- 11:15-12:45 Uhr **Vortrag mit Diskussion: „Reflexionen zum Weltfrieden“** (Dipl. Päd. Willi van Ooyen, tätig in der Friedens- und Sozialforumsbewegung, seit 2008 Abgeordneter der Partei „Die Linke“ im Hessischen Landtag)
- 12:45-13:45 Uhr **Imbiss**
- 13:45-14:45 Uhr **Treffpunkt: Musikschule Klassika. Zugabfahrt nach Stadtallendorf, Hauptbahnhof, Gleis 5, um 14:05 Uhr** (Hessenticket wird vom Verein getragen, deshalb bitte rechtzeitig am Treffpunkt erscheinen!)
- 15:00-18:00 Uhr **Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Stadtallendorf: Führung durch die Ausstellung über Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie Stadtallendorf und Film mit Zeitzeugenberichten ungarischer Jüdinnen. Diskussion „70 Jahre danach: Wege zur Demokratie“.**

Projekträger: Kulturhorizonte e.V.

Kooperationspartner: Musikschule Klassika e.V.; Geschichtswerkstatt Marburg; Gedenkstätte Trutzhain; Heimat- und Geschichtsverein Ockershausen; DIZ Stadtallendorf; Ausländerbeirat Marburg; DGB Marburg; Rosa-Luxemburg-Club, Marburg.

Förderer: Magistrat der Universitätsstadt Marburg (Kulturamt); Ausländerbeirat Marburg; Rosa-Luxemburg-Stiftung; Sparkasse Marburg-Biedenkopf; DJO - Landesverband Hessen e. V.

Wir freuen uns, Sie zu unserer Veranstaltung begrüßen zu können.
Eintritt frei, für Getränke und Imbiss ist gesorgt.